

beste Freundin war. Vor einigen Jahren hat sie erkannt, dass sie der Geschichte der Anne Frank Authentizität verleihen kann, indem sie über ihre Freundschaft und die damaligen Umstände erzählt.

Veranstaltung: Lesung und Diskussion
Zeit: Donnerstag, 12. Dezember 2013, 19 Uhr
Ort: Synagoge der jüdischen Gemeinde, Klosterstraße 8–9

Harriet Scharnberg
Die ‚Judenfrage‘ in der NS-Bildpresse



Die Bildpresse der Nationalsozialisten präsentierte zu verschiedenen Gelegenheiten Fotografien von Juden: nach dem Novemberpogrom 1938, während des Feldzugs gegen Polen, anlässlich der Filmpremiere von *Jud Süß* und *Der ewige Jude*, aber auch im Zuge der Errichtung der Ghettos im Generalgouvernement. Die Bedeutung dieser Bilder erschließt sich vor allem im Kontrast zu den propagierten Selbstbildern der „deutschen Volksgemeinschaft“. Welche Strategien waren mit diesen Bildern verbunden, welche Wirkungen und Effekte hatten sie?

Veranstaltung: Vortrag
Zeit: Mittwoch, 18. Dezember 2013, 19 Uhr
Ort: Villa ten Hompel, Kaiser-Wilhelm-Ring 28

Einmal Niederlande und zurück. Deutsche Gebiete unter niederländischer Auftragsverwaltung



Das Grenzgebiet zwischen Deutschland und den Niederlanden besitzt eine spannende und wechselvolle Geschichte. Grenz- und Gebietsverschiebungen mit einschneidenden Folgen für die dort ansässige Bevölkerung sind Teil dieser Vergangenheit. Noch keine 70 Jahre sind vergangen, dass die niederländische Regierung deutsche Gebietsstreifen als Wiedergutmachung für die unter deutscher Besatzung erlittenen Kriegsschäden einfor-

derte. Von den im Jahre 1946 zunächst geltend gemachten Ansprüchen, die auf die Annexion von insgesamt 1.750 km² Land im Westen des zugrunde gegangenen Deutschen Reiches hinausliefen, wurden 1949 ca. 70 km² vorläufig unter niederländische Verwaltung gebracht. 10.000 Deutsche, unter anderem in Elten und in der Selfkant, lebten bis 1963, als die Gebiete zurückgegeben wurden, unter niederländischer Hoheit. Wie kam es zu diesen Grenzkorrekturen? Wie lebten die Deutschen unter niederländischer Verwaltung? Und was ist von diesen niederländischen Jahren heute noch sichtbar geblieben?

Veranstaltung: Ausstellung
Zeit: 8. Januar – 9. Februar 2014
Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

Der Erste Weltkrieg in der niederländischen Literatur



2014 steht im Zeichen des Gedenkens an den Ersten Weltkrieg. Von diesem Krieg waren mehr als 40 Staaten betroffen, und er forderte ca. 17 Millionen Menschenleben. Nicht nur die enormen historischen, politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen finden bei Forschern jeglicher Fachrichtung Beachtung, auch die literarische Verarbeitung dieses Krieges steht im Fokus vieler Forschungsarbeiten. Beiträge zu Kriegspoesie, Tagebüchern und modernen Romanen sowie eine Abendlesung bilden das Programm der Tagung, die das Ziel verfolgt, auf jene Thematik in der niederländischen Literatur aufmerksam zu machen und neue Forschungsergebnisse vorzustellen. Am Abend wird der flämische Autor Stefan Hertmans aus seinem neuen Roman *Oorlog en terpentijn* lesen, der Ende August im Original erschienen ist. In seinem Roman schildert Hertmans seine Erinnerung an den Großvater, der als Kind in Armut im Gent des frühen 20. Jahrhunderts aufwuchs, als Soldat an der Front im Ersten Weltkrieg kämpfte und früh seine große Liebe verlor.

Veranstaltung: Tagung und Abendlesung
Zeit: Donnerstag, 30. Januar 2014
Ort: Akademie Franz Hitze Haus, Kard.-von-Galen-Ring 50

Norbert Reck, Gabriele Quast und Verena Guido
Hanna Mandel. Beim Gehen entsteht der Weg



Als der Theologe Norbert Reck sich zum ersten Mal für ein Interview mit der Jüdin Hanna Mandel traf, ahnte er nicht, dass das sein Leben für die nächsten zehn Jahre bestimmen sollte. „Weil man das alles nicht in einem kurzen Interview erklären kann“, wie Hanna Mandel glaubte, einigten sich beide darauf, ein Buch über ihr Leben zu machen. Es war die Lebensgeschichte Mandels, die 1927 in einer Kleinstadt in Ostungarn begann und 2003 in München endete. Zusammen mit der Musikerin Verena Guido und der Schauspielerin Gabriele Quast präsentiert Norbert Reck eine Collage aus Musik, Liedern, provozierenden Rezitationen und Erzählungen rund um die Erinnerungen Mandels.

Veranstaltung: Lesung mit Musik
Zeit: Dienstag, 4. Februar 2014, 19 Uhr
Ort: Synagoge der jüdischen Gemeinde, Klosterstraße 8–9

Andres Determann
Jüdisches Leben in Amsterdam



Geplant sind eine Führung durch das frühere jüdische Amsterdam, das aufgrund seiner großartigen Tradition als „Jerusalem des Nordens“ bezeichnet wird, sowie ein Besuch des *Joods Historisch Museum*, das sich in einem traditionsreichen Synagogenkomplex befindet. Die Ausstellungen des Museums geben u. a. Einblicke in die Geschichte der Juden und in das jüdische Festjahr. Ferner wird das *Anne-Frank-Haus* mit seinen wichtigen Dokumentationen zur Holocaust-Zeit besucht. Die Exkursion findet in Kooperation mit der VHS Münster (Anmeldung 02 51 492 43 22) statt.

Veranstaltung: Exkursion
Zeit: Sonntag, 16. Februar 2014
Ort: Amsterdam

Claudia Hempel
Wenn Kinder rechtsextrem werden. Mütter erzählen



Warum gerade ich? Warum gerade mein eigenes Kind? Fragen von Müttern, deren Kinder Neonazis sind. Hempels Buch lässt Mütter über das Ringen um ihre Kinder erzählen. Sie sitzen im Wohnzimmer vor Fotos und sehen Babys, Kleinkinder, Schulkinder mit offenen, lebendigen Gesichtern und großen Augen. Heute aber sind aus ihnen Neonazis geworden, brutale Schläger mit Glatze und Bomberjacke oder auch Vordenker der rechtsextremen Szene.

Veranstaltung: Vortrag
Zeit: Mittwoch, 19. Februar 2014, 19 Uhr
Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Geschichte der Juden in den Niederlanden



Die Geschichte der Juden in den Niederlanden begann im Mittelalter und nahm Anfang des 17. Jh. eine besondere Wendung, als etliche Städte Juden aufnahmen. Im 19. Jh. lebten sie oftmals in Armut, und erst während des Wechsels zum 20. Jh. nahm ihre gesellschaftliche Bedeutung wieder zu – bis 1940. Die Verfolgung der Juden in den Niederlanden hat drei Viertel von ihnen das Leben gekostet. Nach dem Krieg wurde das jüdische Leben wieder aufgebaut, aber viele Juden emigrierten.

Veranstaltung: Tagung
Zeit: Donnerstag/Freitag, 13./14. März 2014
Ort: Bezirksregierung Münster, Domplatz 1–3

Haus der Niederlande im Krameramtshaus

Alter Steinweg 6/7 | 48143 Münster
Tel.: 02 51 83 - 2 85 13 oder 83 - 2 85 11
Fax: 02 51 83 - 2 85 45 oder 83 - 2 85 20
www.HausderNiederlande.de

› **Haus der Niederlande im Krameramtshaus**

Veranstaltungen Wintersemester 2013/2014



Zentrum für
Niederlande-Studien



Institut für
Niederländische
Philologie

HörSpiel

Der Virtuose von Margriet de Moor und l'ensemblettré



Neapel zu Beginn des 18. Jh. – die Stadt zieht die junge Contessa Carlotta magisch an. In der Opernloge gibt sie sich, aller Erdschwere entrückt, einer zauberischen Stimme hin: jener Gasparo Contis, eines faszinierend schönen Kastraten. Carlotta verführt den in der Liebe Unerfahrenen nach allen Regeln der

Kunst. Es folgen rauschhafte Wochen voll Musik und erotischem Raffinement. Fast jedem guten Film liegt ein gutes Buch zugrunde. Auch die Imaginationskraft eines Buches wird durch die Musik verstärkt – und sie hilft, mehr über Buch und Autor zu erfahren. Dass die Mezzosopranistin Judith Gennrich einige Arien singen wird, die Gasparo Conti gesungen haben könnte, liegt nahe. Aber das musikalische Leben seiner Zeit hatte auch andere Facetten, mit denen das Ensemble die Zuhörer noch tiefer in die rauschhafte Stimmung des 18. Jh. hineinführen möchte.

Veranstaltung: Musik und Literatur

Zeit: Donnerstag, 17. Oktober 2013, 19 Uhr

Ort: Musikhochschule Münster, Ludgeriplatz 1

Niederländische Parteien stellen sich vor: PvdA



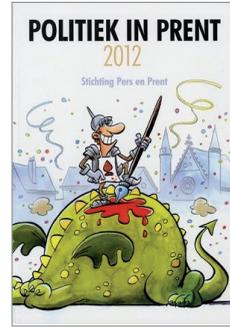
Im vergangenen Semester fand der Auftakt einer Reihe von Gastvorträgen des Zentrums für Niederlande-Studien mit Wissenschaftlern, Experten und – von Fall zu Fall – Abgeordneten der in der Zweiten Kammer des niederländischen Parlaments vertretenen Parteien statt. Im Wintersemester hält Frans Becker, stellvertretender Direktor der *Wiardi-Beckman-Stichting*, des wissenschaftlichen Büros der sozialdemokratischen *Partij van de Arbeid* (PvdA), einen Vortrag. Die Partei bildet zusammen mit der konservativ-liberalen VVD die aktuelle niederländische Regierungskoalition.

Veranstaltung: Gastvortrag

Zeit: Donnerstag, 24. Oktober 2013, 19 Uhr

Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Politiek in Prent 2012



Seit 1992 organisiert die *Stichting Pers & Prent* die Ausstellung *Politiek in Prent*. Es handelt sich hierbei um eine jährliche Übersicht über die besten politischen Zeichnungen, die in der niederländischen Presse erschienen sind. Jeder Zeichner darf sechs bis acht Zeichnungen einschicken. Seit dem Jahr 1994 werden alle Einsendungen von einer Jury begutachtet, die den *Inktpotprij*s für die beste Zeichnung verleiht. Auch gilt das Interesse immer wieder den Arbeiten ausländischer Kollegen. *Politiek in Prent 2012* präsentiert ein abwechslungsreiches Bild der niederländischen politischen Zeichenkunst. 25 Zeichner – jeder mit eigenem Stil und eigener Auffassung von Humor – zeigen ein unterschiedliches Bild der Innen- und Außenpolitik.

Veranstaltung: Ausstellung
Zeit: 29. Oktober 2013 – 30. November 2013
Eröffnung am 29. Oktober 2013, 17 Uhr
Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

David Barnouw

Erinnerungskultur Anne Frank



Vor mehr als einem halben Jahrhundert erschien das Tagebuch der Anne Frank. Von der Autorin hatte seinerzeit noch niemand etwas gehört – heute kennt sie jeder, viele haben das Buch gelesen und das Theaterstück oder die Verfilmung ihres dramatischen Lebens im Versteck gesehen. In dem von David Barnouw 2013 verfassten Buch *Das Phänomen Anne Frank*, auf welchem der Vortrag basiert, werden erstmals alle Fakten und Fragen rund um Anne Frank kritisch und in ihrem wechselseitigen Kontext beleuchtet.

Veranstaltung: Vortrag

Zeit: Mittwoch, 13. November 2013, 19 Uhr

Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Eleonore Pameijer, Querflöte – Marcel Worms, Klavier

Musik der Zeitgenossen Anne Franks



Vor dem Zweiten Weltkrieg kannte Amsterdam eine lebendige Kulturszene, die vor allem von jüdischen Künstlern geprägt war. Die Nazis bereiteten diesem kulturellen Leben jedoch ein Ende, und die kulturelle Szene der Vorkriegszeit war zerstört. Nach dem Krieg war die Kunst der als „entartet“ bezeichneten Werke entweder vernichtet oder verschollen. Und nach dem Krieg gab es nur wenige Überlebende, die sich für eine Rehabilitierung der Werke der ermordeten Künstler hätten einsetzen können. 1995 begann die Flötistin Eleonore Pameijer, Werke der im Krieg verfolgten Komponisten zu sammeln, und seitdem organisiert sie jeden Monat Konzerte in der Amsterdamer Uilenburger Synagoge.

Veranstaltung: Konzert

Zeit: Dienstag, 26. November 2013, 19 Uhr

Ort: Musikhochschule Münster, Ludgeriplatz 1

Les Joyeux

Tulpenfieber und mörderische Habgier



1637 gab es den ersten Börsenkrach, und zwar in den Niederlanden. Das Objekt der Begierde waren Tulpenzwiebeln. Die Holländer hatten damit begonnen, mit Tulpen zu spekulieren und schlossen auch Termingeschäfte auf die Zwiebeln ab. Auf dem Höhepunkt kostete eine Zwiebel umgerechnet 87.000 Euro. Dann blieben die Käufer aus und der Markt brach zusammen. Die Liebe zu den Tulpen haben die Holländer sich dennoch bewahrt. Das Ensemble *Les Joyeux* zeichnet den Weg der Tulpe musikalisch mit Kompositionen aus dem osmanischen Reich bis in die Niederlande nach.

Veranstaltung: Konzert i.Z.m. der Musikschule Nienberge

Zeit: Samstag, 30. November 2013, 20 Uhr

Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte



Die Ausstellung stellt die Lebensgeschichte Anne Franks in den Blickpunkt und fördert ein Besinnen auf die Gefahren von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung sowie die Bedeutung von Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie. In der Ausstellung erzählen große Bildwände in sechs Abschnitten von ihrem Leben und ihrer Zeit: von den ersten Jahren in Frankfurt am Main und der Flucht vor den Nationalsozialisten, über die Zeit in Amsterdam – glückliche Kindheit und schwere Zeit im Versteck – bis zu den letzten schrecklichen sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Die Ausstellung bietet Jugendlichen ein Forum, sich mit Fragen auseinander zu setzen, die sie an ihr eigenes Leben stellen. Es sind Fragen des Erwachsenwerdens, auf die schon Anne Frank Antworten suchte, nach dem eigenen Ort im sozialen und politischen Leben. Die neue Anne Frank-Ausstellung wendet sich dazu direkt an Jugendliche heute mit Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung: Wer bin ich? Wer sind wir? Wen schließen wir aus?

Veranstaltung: Ausstellung
Zeit: 3. Dezember 2013 – 5. Januar 2014
Ort: Haus der Niederlande, Zunftsaal

Rudolf Breslauer und sein Film aus dem Mai 1944

Westerbork auf Zelluloid



Im Jahr 1944 wurden im Durchgangslager Westerbork umfangreiche Filmaufnahmen gemacht. Das Filmmaterial ist erhalten geblieben – und ist damit einzigartig: Es sind die einzigen Filmaufnahmen aus den nationalsozialistischen Konzentrationslagern. Die Bilder des ängstlich aus einem Viehwagen blickenden Mädchens oder des abfahrenden Zuges sind dann auch weltbekannt geworden. Obwohl wir viele dieser Bilder kennen, war fünfzig Jahre lang wenig

Veranstaltung: Vortrag und Filmvorführung
Zeit: Sonntag, 8. Dezember 2013, 12 Uhr
Ort: Cinema, Warendorfer Straße 45–47

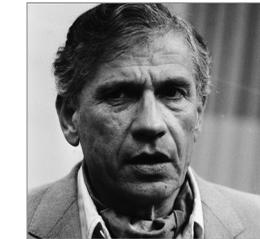
über den Film bekannt, und es waren viele Fragen offen. Das *Herinneringscentrum Kamp Westerbork* entschied sich für eine gründliche Erforschung, bei der viele neue Fakten auftauchten. Diese ergeben eine fesselnde Rekonstruktion der Hintergründe des Westerbork-Films.

Veranstaltung: Vortrag und Filmvorführung

Zeit: Sonntag, 8. Dezember 2013, 12 Uhr

Ort: Cinema, Warendorfer Straße 45–47

Gerard Reve – Die Abende



Zum 90. Geburtstag des großen niederländischen Schriftstellers Gerard Reve (1923–2006) bringt der Merlin Verlag, der unlängst mit dem niedersächsischen Verlagspreis ausgezeichnet wurde, Reves Debütroman *Die Abende* in einer überarbeiteten Übersetzung heraus. Ein Buch, das gut 65 Jahre nach seinem Erscheinen nichts von seiner Originalität und Aktualität verloren hat und mit zu den wichtigen Werken der niederländischen Moderne gehört. Im Mittelpunkt steht der 23-jährige Frits van Egters, der in unvergleichlich tragikomischer Weise an der Welt verzweifelt. Reve war selbst in diesem Alter, als er den Roman schrieb.

Veranstaltung: Lesung und Diskussion

Zeit: Mittwoch, 11. Dezember 2013, 20 Uhr

Ort: Haus der Niederlande, Bibliothek

Zeitzeugin Jacqueline van Maarsen

Meine Freundin Anne Frank



Jacqueline van Maarsen lernte Anne Frank auf der jüdischen Oberschule kennen. Vom ersten Tag an waren beide unzertrennlich. Doch die Freundinnen sollten sich nie mehr wiedersehen. Van Maarsen hatte den „Anne-Frank-Kult“ immer mit gemischten Gefühlen beobachtet. Deshalb hat sie lange Zeit darüber geschwiegen, dass sie Anne Franks